

63.

**theatertage**

der bayerischen gymnasien

vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

**3** Grußworte

**10** Theatergruppen  
und ihre Produktionen

**19** Teilnehmende Schulen

**20** Workshops für  
Lehrer und Schüler

**22** TAG-Forum

**23** Die Jury

**24** Rückblick auf Murnau

**26** Impressum

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

### Grußwort



#### **Grußwort unseres Schirmherrn Prof. Dr. Michael Piaolo, bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus**

Das Herz des Theaterlebens an bayerischen Gymnasien schlägt heuer am Humboldt-Gymnasium Vaterstetten. Aus allen Regierungsbezirken kommen Theatergruppen zu den 63. Theatertagen der bayerischen Gymnasien in Vaterstetten zusammen und präsentieren ihre neuesten Produktionen. Vielfalt und Ideenreichtum der eingereichten Beiträge zeugen von der besonderen Theaterkultur, die an Bayerns Schulen gewachsen ist. Längst steht nicht mehr die Aufführung von Texten auf der Schulbühne im Vordergrund. Vielmehr geht es um die Entdeckung von Schule als performativem Spielort. Interaktionen als Inszenierungen zu begreifen, über körperliche Präsenz zu kommunizieren, sich in Rollen zu erproben und zu präsentieren – das sind wichtige Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler bei der Theaterarbeit einüben. Videos, digitale Soundkompositionen oder Elemente aus Computerspielen kommen zum Einsatz und zeigen das Potenzial der Theaterarbeit für einen produktiven Umgang mit Medien und für einen fächerübergreifenden Unterricht.

Wir im Kultusministerium unterstützen die Durchführung von Theatertagen und die professionelle Ausbildung von Theaterlehrkräften. Denn der beeindruckende Einsatz der theaterbegeisterten Teams von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften zahlt sich aus, wie wir bei den Theatertagen in mitreißender Weise erleben. Für dieses besondere Theaterfestival habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen und wünsche allen Beteiligten unvergessliche Theatererlebnisse und intensive Begegnungen.

München, im Juli 2019



**Prof. Dr. Michael Piaolo**  
Staatsminister für Unterricht und Kultus

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

### Grußwort

#### **Grußwort unseres Schirmherrn Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters**



In einer Probe zu den Passionsspielen beobachtete ich einen 12-jährigen Jungen, der nicht singen wollte. Er stand in der Ecke der Bühne und als ich ihn aufforderte mitzusingen, gab er mir zur Antwort, dass sein Vater nicht singt und auch sein Großvater nicht, „warum also ich?“. Mir war klar, dass ihn nichts in der Welt zum Singen bringt und so steckte ich ihn in die Gruppe der Schafhirten, die nicht singen musste. Von diesem Tag an wich er mir nicht mehr von der Seite, er ging völlig in seiner neuen Rolle auf und wurde zum leidenschaftlichen Theaterspieler, der nun auch singt. Ein anderer Junge wurde mir von seiner Lehrerin als grob und undiszipliniert geschildert, ich nahm ihn auf die Bühne und gab ihm eine kleine Rolle. Er war völlig begeistert und blühte auf.

Immer wieder mache ich die Beobachtung, dass Jugendliche die Bühne als einen Freiraum begreifen, als einen Ort, an dem sie mit Stimme und Körper, ihrer Fantasie und ihrer Emotion Ausdruck verleihen können. Theaterspiel fördert alle wesentlichen Dinge, die wir im Leben brauchen. Theater erweitert unsere Wahrnehmung, verlangt große Aufmerksamkeit und Präzision, fördert geistige und körperliche Beweglichkeit, das Verständnis für soziale Situationen und den Teamgeist. Und dabei ist es völlig

egal, ob Jugendliche in Figuren von Shakespeare hineinschlüpfen oder in Improvisationen selbst Texte und Situationen erfinden. Schultheater hilft nicht nur denen, die später Schauspieler werden wollen, es hilft allen, die später eine Rede halten sollen, die andere von etwas überzeugen möchten. Also allen. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben das begriffen und ihr engagierter Einsatz für das Schultheater kann gar nicht genug herausgehoben werden. Ihnen gilt ganz besonderer Dank für ihre Arbeit. Dank gebührt auch allen, die dieses Festival ermöglicht haben sowie den Förderern der Theatertage. Und jetzt kann man nur noch gespannt sein, was die Schülerinnen und Schüler auf die Bühne bringen. Also – VORHANG AUF!

München, im Juli 2019

A handwritten signature in black ink, reading "Christian Stückl".

**Christian Stückl**  
Intendant des Münchner Volkstheaters

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

### Grußwort

#### **Grußwort von Rüdiger Modell, Schulleiter des Humboldt-Gymnasiums Vaterstetten**



Das Humboldt-Gymnasium Vaterstetten veranstaltet in diesem Jahr die Theatertage der bayerischen Gymnasien. Wir sind sehr stolz, diese Veranstaltung ausrichten zu dürfen, ist sie doch in der gymnasialen Theaterszene eine der wichtigsten Jahresveranstaltungen und eine große Auszeichnung für unsere eigene hervorragende Theaterarbeit.

Schultheaterensembles verfügen zwar nicht über die Ressourcen professioneller Bühnen. Dafür können sie in weit größerem Umfang Experimente wagen und mit einem hohen Maß an Kreativität gesellschaftliche und künstlerische Entwicklungen aufgreifen.

Die Lehrkräfte des Humboldt-Gymnasiums haben mit ihren Schülerinnen und Schülern beste Voraussetzungen geschaffen, damit Sie, verehrte Gäste, abwechslungsreiche und vergnügliche Theatertage erleben können. Zur Verfügung stehen zwei Bühnen, die im Atrium und in der Turnhalle des Humboldt-Gymnasiums mit großem Aufwand errichtet wurden.

Freuen wir uns also auf die 63. Theatertage der bayerischen Gymnasien und auf ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Ich bin mir sicher, dass bei diesem Programm für jeden etwas dabei sein wird. Den Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich hierbei viel Erfolg und dem Publikum anregende und unvergessliche Theateraufführungen!

Baldham, im Juli 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüdiger Modell'.

**Rüdiger Modell**  
Oberstudiendirektor

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

### Grußwort



Michael Schwägerl



Susanne Arndt



Michael Aust

#### Grußwort der Fördergemeinschaft für das Schultheater an den bayerischen Gymnasien

Bewusst wahrzunehmen, dass die Schultheatertage der bayerischen Gymnasien in ein Alter gekommen sind, bei dem menschliche Arbeitskräfte inzwischen immer öfter in (Vor-)Ruhestand gehen, könnte Anlass zu der kritischen Annahme sein, dass diese Veranstaltung möglicherweise in die Jahre gekommen ist. Allein, es gibt keine Anzeichen dafür. Nun gut, die teilnehmenden Schüler\*innen in den Theatergruppen bleiben, das liegt in der Natur der Sache, einfach jung. Dass sie sich aber, und das zeigt ihre Bewerbung, weiterhin für die Idee der Theatertage begeistern lassen, macht deutlich, dass sie dort etwas suchen und erwarten, was nach wie vor aktuell und zeitgemäß ist. Möglicherweise ist es die Herausforderung, sich und seine Theaterarbeit vor fremdem kritischem Publikum zu präsentieren. Möglicherweise ist es der Reiz, mit anderen „Theaterverrückten“ zusammenzukommen und diese Leidenschaft in den Mittelpunkt des Erlebens zu rücken und zu teilen. Ähnlich mag zunächst die Motivation der – vermehrt auch jüngeren – Kolleg\*innen in den Leitungen der Theatergruppen aussehen. Vielmehr als das aber ist ihr Engagement ein Plädoyer in mehrfacher Hinsicht:

- Für die Sache des Schultheaters mit seinem anerkannt hohen pädagogischen Wert und in seiner Form als Theaterkunst.
- Für eine der wenigen Möglichkeiten, die Leistungsfähigkeit dieser Unterrichtsform in der Schule und für die Schüler\*innen unter Beweis zu stellen. Sie durch gegenseitige Präsentation und Diskussion auf den Prüfstand der Relevanz

in der Entwicklung des Schultheaters und in Bezug auf die Kulturelle Bildung der Schüler\*innen zu stellen.

Dies umso notwendiger, als Theater zwar in vielen Formen und Kursen in der Breite an der Schule unterrichtet wird, aber weit von einer festen Verankerung in den Ausbildungsmöglichkeiten in Bayern entfernt ist. Das Festival kann unter Beweis stellen, dass der Antrag, bei der Gestaltung der neuen Oberstufe G9 Theater in den Kanon der möglichen Abiturfächer aufzunehmen, Hand und Fuß hat.

Es ist insbesondere wegen dieses Mehrwerts, aber auch wegen der generellen Möglichkeit, dem Schultheater in diesem Jahr in Vaterstetten ein Fest zu bereiten, vielfacher Dank zu sagen.

Zunächst den Veranstaltern vom Humboldt-Gymnasium Vaterstetten, der Schulleitung unter OStD Rüdiger Modell und dem großen Lehrerteam unter der zentralen Führung von Susanne Asam, Markus Grimm und Tobias Baumgartner sowie der ganzen Schulfamilie, die auf ihre Weise die notwendigen Anpassungen des Schullebens an die Gastfreundschaft mitträgt. Sie alle haben mit echtem Feuereifer die Gestaltung des Festivals in Angriff genommen. Zu danken ist allen Theatergruppen mit ihren Spielleiter\*innen, die ihr Engagement in einer Bewerbung zum Ausdruck brachten, und den neun Gruppen, die sich am Ende des Schuljahres aufmachen, um dem Festival Leben und Inhalt zu verleihen.

Zu danken ist den Mitgliedern der Jury, die in Sichtung vor Ort und per Video Bewerbungsproduktio-



nen besuchten und wertschätzend kritisch auswählten. Zu ihrem Engagement gehören die Mitgestaltung des Festivals in den Besprechungen, die Begleitung der teilnehmenden Gruppen und das Berichten im Nachhinein.

Zu danken ist allen Sponsoren und Unterstützern, die mit großen und kleinen ideellen und materiellen Beiträgen die Theaterstage erst möglich machen. Dazu gehört der Schirmherr des Festivals, Theaterregisseur und -leiter Christian Stückl. Stellvertretend sei hier dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Bayern gedankt, ebenso den Mitgliedern der Fördergemeinschaft, Bayerischer Philologen-Verband (bpv), Landeselternvereinigung der Gymnasien in Bayern (LEV) und Theater am Gymnasium (TAG), dem Elternbeirat und dem Förderverein des Humboldt-Gymnasiums sowie der Stiftung der Kreissparkasse Ebersberg, der Raiffeisenbank Zorneding und vielen mehr. Bitte beachten Sie die Repräsentanz aller Unterstützer in diesem Programmheft.

Seit einigen Jahren verfestigt sich die Gewohnheit, das Festival mit einem Thema oder Motto zu überschreiben, das der Eigenart des jeweiligen Festivalorts entspricht und der Fortbildungsveranstaltung eine thematische Richtung gibt.

„Performing Diversity“ beinhaltet „die große Idee der Unterscheidbarkeit und gleichzeitig der Anerkennung der Unterschiedlichkeit“ von Menschen zu zeigen und zu leben.

Wenn dieses Thema sonst gerne auf der ganz großen kulturellen Bühne gespielt wird, so ist dieses Festival eine echte Schulstunde dafür. Ohne also den Gedanken überhöhen zu wollen: Es treffen hier in der Begegnung der Gruppen verschiedene bayerische Lebensräume und unterschiedliche theatrale Spielkulturen aufeinander. Fremdheit zu überwinden, unterschiedliche Arbeitsweisen und neue Theaterformen neugierig wahrzunehmen und erst einmal gelten zu lassen, ungewohnte Seh- und Sichtweisen als Anregung zu verstehen, dazu lädt das Festival in seiner menschlichen und theatralen Diversität ein.

In diesem Sinne wünscht die Fördergemeinschaft den Theatertagen der bayerischen Gymnasien, dass es ein beeindruckendes und anregendes Fest des Schultheaters wird, mit vielen weiterführenden und anregenden Begegnungen, Gesprächen und Diskussionen.

Den aufführenden Theatergruppen ganz besonders Anerkennung und Erfolg mit ihren Stücken.

Fördergemeinschaft für das Schultheater

Michael Schwägerl,  
Bayerischer Philologenverband e.V. (bpv)

Susanne Arndt,  
Landeselternvereinigung (LEV)

Michael Aust,  
Theater am Gymnasium in Bayern (TAG)

# 63.

## theatertage

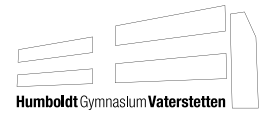
der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

**Wir bedanken uns von Herzen bei allen Unterstützern der Schultheatertage, insbesondere den Sponsoren, die mit ihren großzügigen Zuwendungen die Durchführung in dieser Form erst möglich gemacht haben:**

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus  
Bayerischer Philologenverband (bpv)  
Landeselternvereinigung der Gymnasien in Bayern e.V. (LEV)  
Theater am Gymnasium in Bayern (TAG)  
Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern  
Förderverein des Humboldt-Gymnasiums Vaterstetten  
Stiftung der Kreissparkasse Ebersberg  
Raiffeisenbank Zorneding eG  
Landkreis Ebersberg  
Gemeinde Zorneding  
Kugler Feinkostw  
Bavaria Catering  
Pro Lighting  
Welm Medientechnik GmbH  
Fahrschule Aschmann  
Tanzschule Senebogen  
T. Holzapfel GmbH  
Anker Apotheke Baldham  
Der Buchladen Baldham  
Bayerische Blumen Zentrale GmbH  
Druckerei Altermann GmbH  
Alte Post Parsdorf  
Air Hop Trampolinpark  
Fam. Pillau  
Fam. Neugebauer  
Fam. Battaglia  
Fam. Kampa  
Fam. Pittroff  
Fam. Mohrenweiß  
Fam. Würfl







Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



theater  
am  
gymna-  
sium  
in bay-  
ern



Förderverein  
Humboldt Gymnasium Vaterstetten





# Albert-Einstein- Gymnasium München

## Leonce

### *Eigenproduktion*

*Q11/12 Profilkurs Theater des Albert-Einstein-Gymnasiums München*

*Theaterlehrerin: Ingund Schwarz*

#### Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Die Gruppe reflektiert auf vielfältige Weise, unter anderem mit Büchners *Leonce*, ihre eigene Rolle und Situierung innerhalb der Gesellschaft. Symbolisches Spiel, kraftvolle eigene und literarische Texte sowie originelle Videos in abwechslungsreicher Zusammenstellung ergeben eine aussagestarke Collage zu einem Thema, das den Schülern kurz vor dem Abitur erkennbar auf den Nägeln gebrannt hat.

„Ein Käfig ist ein Behältnis, um Lebewesen gefangen zu halten, häufig mit einem Gitter versehen. Die Farbe des Goldes ist einzigartig: es ist sein auffälliger Schimmer, der ihm einen speziellen Glanz verleiht.“

Wer bin ich, wohin führt mein Weg in der Zukunft und wo komme ich her? Welche Rolle will ich in der Gesellschaft einnehmen? Inwiefern sind meine beruflichen und sozialen Entscheidungen durch meine Herkunft vorbestimmt?

Diese Fragen haben wir uns auch gestellt und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir hier in München alle sehr behütet aufwachsen. Wir haben alle mehr oder weniger gewisse Erwartungen zu erfüllen und leben deshalb eingeschränkt in unserem „goldenen Käfig“. Unser wirkliches „Ich“ können wir im Käfig nicht entfalten. Das Gold steht jedoch auch für die Behütung und für den Luxus, mit dem wir leben. Was ist also Freiheit, wer kennt uns wirklich, sind wir aus Gewohnheit an die allgemeine Meinung der großen Bevölkerung gebunden? Wollen wir wirklich in unserem goldenen Käfig bleiben?

Bei unserer Stückentwicklung haben wir zunächst damit angefangen, mit unterschiedli-

chen Methoden biographische Texte zu verschiedenen Themen, die uns betreffen, zu schreiben und unsere aktuelle materielle Situation zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.

In vielen Diskussionen und szenischen Erprobungen haben wir uns mit grundlegenden, die Gesellschaft und uns betreffenden Werten beschäftigt. Zurückgeworfen wurden wir dabei immer wieder auf den Fakt, dass wir in einem der reichsten Viertel von München wohnen. Das Drama *Leonce und Lena* von Georg Büchner passt sehr gut zu unserem Thema, weshalb wir auch mit dem Originaltext gearbeitet haben. Als reicher Prinz, der auch alles hat, hadert er mit seinem Schicksal. *Leonce* flieht aus Langeweile vor seinen königlichen Aufgaben aus seinem Königreich Popo und sinniert fortlaufend mit seinem Freund Valerio über den Lebenssinn. Mit Kernszenen aus Büchners Text und den eigenen biographischen Texten ist eine Szenen-Collage zum Thema „Goldener Käfig“ entstanden.



Gymnasium  
Gars

# Gesellschaft $\alpha$

nach „Animal Farm“ von George Orwell

Theatergruppe des Gymnasiums Gars

Theaterlehrer: Inga Hauser und Stephan Jahn

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

**George Orwells Animal Farm stand Pate für die Szenen dieses Stücks, die den Zuschauer mit hinein nehmen in Grunderfahrungen von Diktatur und Unterdrückung. Das körperlich und sprachlich intensive Spiel der überwiegend jungen Spieler\*innen verdeutlicht, wie nachvollziehbar wirkungsvoll (politische) Gewaltakte in altersentsprechender Form theatral thematisiert werden können. Immer wieder fordert die Inszenierung den Zuschauer zum Miterleben heraus.**

Ausgehend von der Erfahrung, dass gerade junge und unerfahrene Spielerinnen und Spieler über Übungen zum Status relativ rasch zu einem authentischen Spiel finden und sich so mancher Aha-Effekt zur Überraschung aller ergibt, haben wir in diesem Schuljahr, das einen großen Umbruch in der Theatergruppe mit sich brachte, recht bald begonnen, das Gefälle zwischen Macht und Ohnmacht zu erkunden und uns daran zu probieren. Der Weg war dann nicht weit, dass wir uns entschieden haben, etwas genau zu diesem Thema zu machen. Schnell war auch klar, dass Macht immer etwas mit Gewalt zu tun hat, und bei den Proben war es immer spannend, sich an die entsprechenden körperlichen Ausdrucksformen heranzutasten und die dabei entstehenden Gefühle auszuloten. Beim Theaterworkshop, der uns immer ca. vier Wochen vor der Aufführung für zweieinhalb Tage im puren Theatermodus versinken lässt, kam dann die Idee auf, dass George Orwells „Farm der Tiere“ doch genau die richtige Geschichte zu dieser Thematik bietet. Interessiert hat uns daran weniger, dass sie als Parabel auf die stalinistische Machtpolitik gedacht war, auch nicht, dass es Tiere sind, die George Orwell zu Protagonisten seines Romans macht. Für uns war es wich-

tig zu erkunden, wie sich Macht zeigt, wie sie sich mit mehr oder weniger subtilen oder auch brutalen Methoden durchsetzt und was mit denen passiert, die Macht ertragen müssen. Unsere Gruppe besteht aus Schülerinnen und Schülern von der 7. bis zur 11. Klasse. Wir setzen vor allem auf Körperarbeit, der Text entsteht beim Erarbeiten der Szenen und Requisiten sind immer Teil des Spiels. Die Verteilung der Rollen ergibt sich während der Proben, ebenso wie die Auswahl der Musik. Was am Ende herauskommt, ist nicht langfristig geplant, sondern Resultat eines dynamischen und durchaus unvorhersehbaren Prozesses.



Caritas  
Fachakademie für  
Sozialpädagogik  
Bamberg

# Woyzeck

**Georg Büchner**

**Oberstufen-Theatergruppe der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg**

**Theaterlehrerin: Jutta Hamprecht-Göppner**

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Die Oberstufengruppe hat sich erkennbar intensiv in Büchners Stück über den Getriebenen vertieft und daraus ihre Szenen gestaltet. Es gelingt mit reduzierten, aber vielfältigen theatralen Mitteln, wirkungsvollem Live-Schlagzeug und starken Choreographien das Rohe und Bedrängende in der Woyzeck-Geschichte besonders sichtbar zu machen.**

Für den Soldaten Franz Woyzeck ist seine Liebe zu Marie das Wichtigste auf der Welt. Für sie und die Versorgung des gemeinsamen unehelichen Kindes reibt der von Visionen Getriebene sich auf. Um seinen kargen Sold aufzustocken und seiner Familie ein besseres Leben ermöglichen zu können, hetzt Woyzeck von einem Nebenjob zum nächsten, lässt sich ausnützen und degradieren und kommt dabei nie zur Ruhe. Marie indessen träumt von einem besseren Leben und betrügt ihn mit dem ansehnlichen Tambourmajor. Unter dem Druck gesellschaftlicher Strukturen und verfolgt von seinen eigenen Dämonen wird der Mensch Woyzeck mehr und mehr deformiert und am Ende in einen folgeschweren Ausbruch getrieben.

Die Gruppe hat im Vorjahr das Wahlpflichtfach „Theaterpädagogik“ belegt, in dem Grundlagen des Theaterhandwerks (theaterästhetische Mittel, Entwickeln von Bildern, Bühnenpräsenz...) erworben wurden. Mit dieser Vorerfahrung ging es ab September dieses Schuljahres an den Woyzeck, der von der Theaterlehrkraft ausgesucht wurde.

Nach dem Textstudium haben wir uns zwei Filme von Woyzeck angesehen: Die alte Versi-

on mit Klaus Kinski in der Hauptrolle und die Neufilmung von Nuran David Calis. Wir haben interessante, uns bedeutsame erscheinende Textpassagen – oft nur einzelne Sätze – aus dem Büchnertext herausgesucht und zu diesen improvisiert. In der ersten Hälfte des Probenzeitraums von knapp 5 Monaten (September- April mit 6-wöchiger Probenpause aufgrund eines Praktikums) probierten sich alle in Improvisationen in allen Rollen aus und gaben damit den Charakteren Tiefe und Profil. Dann erfolgte die endgültige Besetzung durch die Theaterlehrkraft und das Erstellen von Rollenbiografien. Parallel dazu erfolgte die Arbeit am Text, indem gemeinsam entschieden wurde, welche Szenen es in unsere Theaterfassung „schaffen“ würden und in welcher Reihenfolge wir sie aneinanderfügen würden. Vieles wurde entwickelt und wieder verworfen, weil es auf der Bühne nicht aufging, anderes festigte sich zügig. Die Idee, mit einem Live-Schlagzeuger zu arbeiten, gab es von Anfang an und sie beeinflusste die Produktion nachhaltig, weil sich z.B. auch die Auswahl weiterer Musik an der „Kompatibilität“ mit dem Schlagzeug orientieren musste.



Ernst-Mach-Gymnasium  
Haar

# Leon und Louise

*nach dem Roman von Alex Capus*

*Q11/12 Profilkurs Theater des Ernst-Mach-Gymnasiums Haar*

*Theaterlehrer: Thomas Ritter*

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Die Romanvorlage von Capus wird in eine gelungene Form von Erzähl- und Spieltheater umgesetzt. Der Gruppe gelingt die Verdichtung der teils heiter-ironisierenden, teils tragischen Handlung in atmosphärisch intensiven Gruppenbildern und Einzelszenen. Sie bewahrt dabei eine spielerische Leichtigkeit, durch die besonders ernste Episoden große Tiefe gewinnen.**

Leon und Louise sind zwei junge und naturgemäß geschwind sehr verliebte Menschen irgendwo in Frankreich. Sie finden sich und verlieren sich und...

Das Theater aus dem Vaterstettener Nachbarort Haar hat sich nach den Jahren der Problemstücke und der szenischen Trauerarbeit nun diesen sehr leichten und sehr seichten Roman von Alex Capus herausgesucht auf ebensolche Weise umgesetzt.



Johann-Michael-Fischer-  
Gymnasium  
Burglengenfeld

# Das Gewächshaus

*sehr frei nach Motiven von Jordan Tannahill*

*Mittelstufen-Theatergruppe des Johann-Michael-Fischer Gymnasiums Burglengenfeld*

*Theaterlehrerin: Karin Then*

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Die mysteriöse Geschichte regt die Gruppe erkennbar an, schräge und eher ungewöhnliche Darstellungs- und Erzählformen zu finden. Dabei bleibt die Bildersprache stets klar, die Geschichte absolut nachvollziehbar und der Erzählfortgang stringent. Es entsteht eine Grundstimmung zwischen Absurdität und Genialität, die die verrückt wirkende Handlung wirkungsvoll unterstreicht.**

Nach drei Eigenproduktionen suchten wir zum Ende des Schuljahres 2017/18 nach einer Stückvorlage, die zu uns passt. Schon mit dem ersten Blick auf den Text von Jordan Tannahill waren einige Dinge klar: Wir wollten diese spannende und unheimliche Geschichte erzählen, die an einem Ort spielt, der unsere Fantasie anregt und die Frage nach der Bühnengestaltung von Anfang an zu einem zentralen Anliegen machte.

Weil uns die Protagonisten und ihre Themen fesselten, fanden wir viele Anknüpfungspunkte für unsere eigenen Textpassagen, die wir in eine Stückvorlage einbauen wollten, die viele poetische Passagen enthält, auf die wir nicht verzichten wollten. Also kürzten wir kräftig alle Nebenhandlungen und konzentrierten uns auf die tragende Geschichte, die wir im Rollensplitting vermitteln wollten. Gestaltungsschwerpunkte sollten Bewegung und die Verlangsamung der Ausdrucksebene sein. Deshalb wählten wir eine stark abstrahierte Bühne, die einerseits unsere Bewegungsräume und unser Körperspiel nicht einschränken sollte und gleichzeitig selbst zur Metapher für die Handlung werden konnte.

Die Form des ursprünglichen Textes wollten wir beibehalten, das Gespinnst der Andeutungen sollte sich erst am Ende auflösen. Diese Auflösung zu entschlüsseln, war für uns alle von Anfang an eine spannende Reise, an deren Ziel erst der letzte Satz des Stückes steht. Zum Inhalt der Geschichte: Am Rande einer Großstadt verfällt seit Jahren ein verlassenes Gewächshaus, das CONCORD FLORAL. Das unwirkliche und geheimnisvolle Gelände ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche aus der vorstädtischen Nachbarschaft – ein Ort für die Abenteuer des Erwachsenwerdens. Als die beiden Freundinnen Nearly und Rosa dort in einem Schacht zwischen Müll und Glasscherben eine verstörende Entdeckung machen und sie verschweigen, verändert sich ihr Leben von einem Tag auf den anderen.



Dientzenhofer-Gymnasium  
Bamberg

# Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

**Bertolt Brecht**

**Theatergruppe des Dientzenhofer-Gymnasiums Bamberg**

**Theaterlehrer: Michael Blank und Maxim Himmelspach**

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Die altersgemischte Gruppe liest Brechts Parabelstück als Szenenfolge zu Fragen von wirtschaftlichem Werden und Vergehen. In starken bildhaften Choreographien und Symbolhandlungen findet die heterogene Gruppe zu einem wirkungsvollen gemeinsamen Spiel.**

Chicago in den 1930er Jahren. Die Weltwirtschaftskrise hat die Stadt fest im Griff. Das Gemüsegeschäft liegt am Boden. Doch die einflussreichen Gemüsehändler der Stadt werfen nicht so leicht die Flinte ins Korn und versuchen den „guten, alten, ehrlichen“ und allseits beliebten Dogsborough auf ihre Seite zu ziehen, indem sie alles daran setzen, ihn zu bestechen.

Arturo Ui, der „Gangster aller Gangster“, nutzt die Gunst der Stunde und plant mit Brutalität, Skrupellosigkeit und Verführungskunst, den Gemüsehandel der Stadt unter seine Kontrolle zu bringen und seine Macht auch auf die benachbarte Stadt Cicero auszudehnen.

Dabei unterstützen ihn seine Helfershelfer, sein Leutnant Ernesto Roma, der Blumenhändler Guiseppa Givola und der Gangster Emanuelle Giri, die ihrem Chef in Sachen Dreistigkeit und Gewaltbereitschaft in nichts nachstehen.

Doch die drei Gefährten Arturo Uis sind sich uneins über die weiteren Expansionspläne und Ui muss sich entscheiden....



Pirckheimer-Gymnasium  
Nürnberg

# Othello

*frei nach William Shakespeare*

**Q12 Profilkurs Theater des Pirckheimer-Gymnasiums Nürnberg**

**Theaterlehrerin: Beate Windhorst**

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Im wirkungsvollen Wechsel zwischen pantomimisch-tänzerischen Szenen, die spielerisch vor allem andeuten und zur Assoziation freigeben, und klar formulierenden Sprechszenen legen die Oberstufenschüler\*innen aus der Vorlage von Shakespeare ihre Kernthemen dar, die tragischen Verstrickungen von Liebe und Eifersucht.**

Liebe. Eifersucht. Tod. An diese zugegebenermaßen nicht leichten Themen wagt sich der Profilkurs Theater Q12 des Pirckheimer Gymnasiums heran und sucht die theatrale Auseinandersetzung.

Welcher Klassiker lag bei den eingangs erwähnten Themen näher als Othello, jenes berühmte Drama des guten alten Bardens, das sicherlich schon tausendfach auf diversen Bühnen, sicherlich auch Schultheaterbühnen, aufgeführt wurde.

Es geht um Liebe. Othello liebt seine Frau Desdemona und sie liebt ihn. Jedoch hat die Liebe bekanntermaßen so ihre Tücken, erst recht wenn Eifersucht und Intrigen hinzukommen. So einfach ist das nämlich nicht mit der Liebe, erst recht nicht, wenn Jago, einer der wohl fiesesten Intriganten im umfangreichen Werk Shakespeares, sein Netz spinnt.

Jago flüstert Othello – dem nicht klar ist, dass sein vermeintlicher Freund sein größter Feind ist – ein, dass ihm seine Frau Desdemona nicht treu sei. Und schnell hat er schlagende Indizien bei der Hand, darunter ein verräterisches

Tuch, das der Bösewicht freilich selbst in den Besitz eines anderen Mannes gespielt hat. So nimmt das Schicksal seinen Lauf: Othello schluckt das Gift der Eifersucht...

Den Spielerinnen und Spielern ging es bei ihrer Arbeit aber nicht darum, das Drama Shakespeares nachzuerzählen. Vielmehr lag der Fokus der Arbeit auf dem Konflikt zwischen den drei Hauptcharakteren des Stückes (Jago, Othello und Desdemona), auf die sich die Produktion schlussendlich konzentriert. In diesem Zusammenhang war es den Schauspielerinnen und Schauspielern wichtig, auch ihre eigenen Erfahrungen zu diesen Themen in das theatrale Spiel mit einzubauen und aktuelle Bezüge herzustellen. Der Fokus der Arbeit lag zum anderen aber auch darauf – neben dem Text – verschiedene Gefühle, Konflikte und Handlungen des Dramas körperlich und bildlich darzustellen und dadurch vielfältig wahrnehmbar zu machen.





Dientzenhofer-Gymnasium  
Bamberg

# Kasimir und Karoline

*Ödön von Horvath*

*Oberstufentheater des Dientzenhofer-Gymnasiums Bamberg*

*Theaterlehrer: Dominik Stoecker und Ludwig Bieger*

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Durch die in Ausstattung, Körperlichkeit, Bewegung und Text konsequent reduzierte Stilisierung des Spiels und die Verdichtung der Aufführung in einer Arenafläche gelingt es der Oberstufengruppe überzeugend, die Gefühlskälte und die Verwerfungen in den Beziehungen der Horvathschen Figuren heraus zu destillieren.**

Das Stück von Horvath greift auf einen Oktoberfestbesuch der beiden Protagonisten zu (leben Kasimir und Karoline), bei dem diese – beide den unteren Schichten der Gesellschaft zugehörig – versuchen, ihre brüchige Beziehung zu kitteln. Brüchig ist die Beziehung durch den Druck der wirtschaftlichen Lage der beiden und der damit einhergehenden Unsicherheit auch hinsichtlich des Selbstwertes. Vor dem Hintergrund des Volksfestgetriebes versuchen nun beide in immer neuen Ansätzen zueinander zu finden. Indes zerschellt diese Hoffnung wie auch die auf eventuell vielversprechendere andere Lebensentwürfe an ihrer faktischen gesellschaftlichen Machtlosigkeit und ihrer Unfähigkeit des Miteinanders.

Unser Ziel ist, Elemente des Körpertheaters zu verweben mit ausdrucksstarken, wuchtigen Textstellen. Die verwendeten Bewegungselemente und Strukturen sollen dabei nicht lediglich bebildnernde Funktion haben, sondern eine eigene Ästhetik erzeugen, die punktuell zusammenfindet mit dem Text bzw. der

Handlung. Wichtig ist uns, dass es nicht den einen Handlungsträger gibt, sondern die Gruppe das Stück trägt und aus deren permanentem Gewebe die Protagonisten (die von mehreren Personen gespielt werden) heraussteigen und wieder in die Gruppe zurückfallen. Die Logik der stringenten Handlungsentwicklung der Vorlage soll ersetzt werden durch eine insgesamt erfahrbare Logik der Entwicklung des Geschehens.

Die Choreographien und die Gestaltung der Szenen entstehen in dem gemeinsamen Probenprozess – sei es in Kleingruppenarbeit oder im Zusammenwirken mit Tanzchoreographen. Wir arbeiten jeweils im zweiwöchigen Turnus an den Wochenenden in Probenblöcken von je drei Stunden, öfter auch in Zusammenarbeit mit ehemaligen Schülern, die Tanz studiert haben. Der zweijährige Prozess ermöglicht den Spielern ein zunehmendes Vertrautsein mit dem Stück und damit eine ausgesprochen aktive Mitgestaltung und Mitsprache.



Gymnasium  
Olching

# Herr der Fliegen

*frei nach William Golding*

**TIMELESS Theatergruppe der 7. bis 12. Jahrgangstufe des Gymnasiums Olching**

**Theaterlehrer: Sebastian Pöllmann**

**Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl**

**Die große Spielgruppe aus Olching lässt Goldings Romanvorlage zunächst als solche bestehen und konfrontiert den Zuschauer mit dem Stoff in ihrem performativen Ansatz durch Direktheit und Nähe. Dazu nutzt sie mit originellen Mitteln und Ideen die gewählte Arena-Bühnenform und die große Zahl der Bühnenakteure. Dichte Spielatmosphären lassen die zunehmende Gewaltbereitschaft der auf sich allein gestellten Jugendlichen zum Erlebnis werden.**

Timeless versteht sich als Theaterkollektiv. Immer wieder zeigt sich die positive Zusammenarbeit einer fest zusammengewachsenen Theaterfamilie. Die neuen Siebtklässler\*innen oder Oberstufenschüler\*innen wurden von den „alten Hasen“ sofort integriert. Timeless ist seit Jahren eine Gruppe von 30 bis 50 theaterinteressierten Schüler\*innen.

Frei nach William Goldings Herr der Fliegen, haben wir auch dieses Jahr versucht, ein selbstgeschriebenes Stück auf die Bühne zu bringen. Das Buch diente uns dabei als „Steinbruch“, um einen roten Faden zu spannen.

Eine Gruppe Kinder strandet auf einer Insel, ohne Erwachsene, mit nur wenigen Habseligkeiten. Was zu Beginn als Urlaub hingenommen wird, eskaliert zu ersten Mal, als die Insel in Flammen steht. Danach geht es nur noch bergab. Die Gruppe spaltet sich, Gewalt steigert sich zu einem Mord, der Zerfall der kleinen Gesellschaft ist vorprogrammiert.

Schlüsselszenen wurden gesammelt und in Kleingruppen Szenen entwickelt. Schnell wurde klar, dass es eine 360° Bühnenform werden musste, um die Insel sichtbar zu machen. Performatives Spiel und choreografische Bewegungen standen dieses Jahr im Fokus. Szene für Szene wurde erarbeitet und wieder verworfen. Filmaufnahmen halfen bei der Zusammenstellung eines Szenenüberblickes.

Wir stellten uns die Grundfrage, warum diese Gewalt unter den Jugendlichen möglich war und wie es nach ihrer Rettung nach all den traumatischen Erlebnissen mit ihnen weitergeht.

Der Schluss bleibt offen und ein Scheinwerfer nach dem anderen erlischt mit einem lauten Knall.

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten  
teilnehmende Schulen



### **Albert-Einstein-Gymnasium**

Lautererstraße 2  
81545 München  
089 642706 0  
albert-einstein-gymnasium@muenchen.de  
www.albert-einstein-gymnasium.com

### **Pirckheimer-Gymnasium**

Gibitzenhofstraße 151  
90443 Nürnberg  
0911 23114033  
sekretariat@pirckheimer-gymnasium.de  
www.pirckheimer-gymnasium.de

### **Dientzenhofer-Gymnasium**

Feldkirchenstraße 22  
96052 Bamberg  
0951 93239 0  
dg@stadt.bamberg.de  
www.dg-info.de

### **Gymnasium Gars**

Tassilostraße 1  
83536 Gars am Inn  
08073 9193 0  
info@gymnasiumgars.de  
www.gymnasiumgars.de

### **Ernst-Mach-Gymnasium**

Jagdfeldring 82  
85540 Haar  
089 4370777 0  
sekretariat@emg-haar.de  
www.emg-haar.de

### **Johann-Michael-Fischer-Gymnasium**

Johannes-Kepler-Straße 4  
93133 Burglengenfeld  
09471 9509 0  
sekretariat@jmf-gymnasium.de  
www.jmf-gym.org

### **Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik**

Jakobsberg 31  
96049 Bamberg  
0951 9522321 0  
fachakademie-bamberg.faks@caritas-bamberg.de  
www.fachakademie-bamberg.de

### **Gymnasium Olching**

Georgenstraße 2  
82140 Olching  
08142 448478 0  
kontakt@gymolching.de  
www.gymolching.de

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

### Workshops am Montag

#### Für Schüler

##### Performing Diversity

Die Workshops für die Schüler\*innen werden gestaltet von Studierenden des Proseminars „Theater in kleinen Formaten“. Dieses findet im Sommersemester 2019 am Lehrstuhl für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur an der LMU München unter der Leitung von Thomas Ritter statt.

Die Studierenden untersuchen, welche Möglichkeiten es gibt, mit Schüler\*innen szenische Darstellungen im Rahmen des Deutschunterrichts oder in einer Theatergruppe zu gestalten und erproben praktisch gemeinsam unterschiedliche mögliche Zugänge zum Schultheater. Es freuen sich auf spannende Workshops die Studentinnen und Studenten: Anna-Katharina Borolic, Annina Breitenwieser, Alexandru Duca, Benjamin Enthofer, Anna Härdtlein, Dominik Mende, Milena Niewoehner, Michael Ongyerth, Hannah Pfaller, Annika Pöttrich und Laura Wüstenev.

Es finden ab 16:30 bis 17:00 Uhr szenische Kurzpräsentationen der Workshopergebnisse im gesamten Schulhaus und im Außengelände der Schule statt. Sie sind sehr herzlich eingeladen und aufgefordert, diese zu besuchen. Kommen Sie einfach vorbei!

Dank unseres langjährigen Unterstützers Pro Lighting, Aschheim, wird in diesem Jahr auch ein Workshop für die mitgereisten Techniker angeboten.

#### Für Lehrer

##### Szenische Kopien und performative Aneignungen

Prof. Ulf Otto

„Mittelreich“ ist eine Inszenierung von Anta Helena Recke nach einer gleichnamigen Inszenierung von Anna Sophie Mahler nach einem gleichnamigen Roman von Josef Bierbichler. Die 2017 an den Kammerspielen entstandene und zum Berliner Theatertreffen eingeladen Reinszenierung ist eine theatrale Reproduktion, die im selben Bühnenbild und Kostümbild spielt und die szenischen Arrangements und Vorgängen bis ins Detail nachstellt. Nur die Besetzung hat sich geändert. Engagiert ist diesmal ein durchgängig nicht-weißes Ensemble. Die Arbeit entwirft eine Kunst der Umbeziehung. Recke selbst hat dafür den Begriff der „Schwarzkopie“ geprägt. Der Vortrag skizziert, was dabei auf dem Spiel steht.

Daran nur indirekt anknüpfend setzt sich der Workshop mit Verfahren des Nachstellens und Aneignens in den performativen Künsten auseinander. Der Fokus liegt hier auf dem theatralen Umgang mit Geschichtsbildern. Was heißt es, mit Bildern (statt Texten) als theatralem Material zu arbeiten, welche Möglichkeiten der individuellen Aneignung kollektiver Erinnerung eröffnen sich dabei? Ausgehend von einem kurzen Selbstversuch und anhand eines zeitgenössischen Videobeispiels würde der pädagogisch unbedarfte Workshopleiter gerne mit den Teilnehmer\*innen über pädagogische Möglichkeiten und Herausforderungen ins Gespräch kommen.

##### Postmigrantisches Theater im Theater-Unterricht

Prof. Anne Steiner

Zeitgenössische Dramen und zeitgenössisches Theater sagen viel über die Gesellschaft aus, in der sie entstehen und stattfinden, können sie doch zeitnah aktuelle Themen und gesellschaftliche Diskussionen aufgreifen und setzen. Postmigrantisches Theater, das im 21. Jahrhundert im deutschsprachigen Theater eine wachsende Rolle spielt, blickt mit einer ganz eigenen Perspektive auf Gesellschaft. Es erzählt Geschichten von Menschen, die von Migration persönlich betroffen sind, ohne diese zwingend selbst erlebt zu haben, es vermittelt zeitgenössische Diskurse über Migration, Integration und Identität und entwickelt dabei oft eine spezifische Form der Dramatik. Anhand exemplarischer Ausschnitte aus verschiedenen postmigrantischen Dramen und Inszenierungen werden in Vortrag und Workshop reflektiert, welche Chancen und Grenzen der Einsatz dieser Texte für den Theater-Unterricht bietet.



## Die Referenten

### SPIELART 2019

Annette Geller,  
Tamara Pietsch

Das SPIELART Theaterfestival 2019 in München stellt sich vor  
Annette Geller und Tamara Pietsch  
Das SPIELART Theaterfestival lädt seit 1995 alle zwei Jahre Theaterstücke und Performances aus aller Welt nach München ein, wo sie zwei Wochen lang an verschiedenen Spielorten gezeigt werden. SPIELART versteht sich nicht nur als Plattform für internationale Kunst, sondern auch als Ort der Begegnung – sowohl für Münchner\*innen untereinander als auch für die internationalen Künstler\*innen und Gäste. Mit der kommenden Festivalausgabe, die von 25.10. bis 9.11.2019 stattfinden wird, möchte das Festival mit dem U20 FESTIVALPASS eine neue Möglichkeit für Schüler\*innen schaffen, ins Festivalgeschehen einzutauchen. Die Eckdaten zu diesem Angebot sowie zum diesjährigen Programm stellen Annette Geller (Produktion) und Tamara Pietsch (Dramaturgie) vor.

### Prof. Ulf Otto

Prof. Dr. phil. Ulf Otto ist Professor für Theaterwissenschaft mit Schwerpunkt Intermedialitätsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Dilthey-Fellow der VolkswagenStiftung. Er hat Philosophie und Theaterwissenschaft (Mag. Art.) sowie Informatik (B.A.) in Berlin, Toronto und Paris studiert und mehrere Jahre als freier Regisseur im Theater gearbeitet. Im Rahmen einer langjährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hildesheim wurde er mit einer Arbeit zur Theatergeschichte der neuen Medien promoviert und hat sich mit einem von der VW-Stiftung geförderten Forschungsprojekt zur Elektrifizierung des Theaters und der Theatralität der Elektrizität habilitiert. Forschungsschwerpunkte umfassen neben den Interferenzen von Theater- und Technikgeschichte sowie der Theatralität digitaler Medien, die Gesten und Genealogien des Reenactments, die Körperpolitiken theatraler Institutionen und die Episteme performativer Praxis.

### Prof. Anne Steiner

Prof. Dr. Anne Steiner ist Professorin für deutsche Literatur und ihre Didaktik (mit den Schwerpunkten Theaterdidaktik, Drama und Theater) sowie Leiterin des Besonderen Erweiterungs-faches Theater an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Als Theaterpädagogin ist sie in der Erwachse-

nenbildung tätig und leitet Lehrerfortbildungen und Workshops zum Theater und zu performativen Lehr-/Lernformen, sie leitet außerdem Workshops für Schultheatergruppen und für sprachlich heterogene Lerngruppen und entwickelt Theaterprojekte mit Studierenden.

Website: <https://www.ph-freiburg.de/deutsch/hp/homepage-von-anne-steiner/home.html>

### Annette Geller

studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Psychologie. Sie ist seit über 20 Jahren für SPIELART tätig im Bereich Produktion und Organisation. Darüber hinaus arbeitet sie als Regisseurin im freien Kinder- und Jugendtheater und engagiert sich für Belange der kulturellen Bildung.

### Tamara Pietsch

studierte Theater- und Kulturwissenschaften und arbeitet in den Bereichen Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung für Festivals und in der freien Szene. Seit 2017 ist sie Dramaturgin bei SPIELART. Nebenher arbeitet sie seit über zehn Jahren als Reitlehrerin mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

# 63.

**theatertage**  
der bayerischen gymnasien

vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

**TAG-Forum am Dienstag**

**theater  
am  
gymna-  
sium  
in bay-  
ern**

## **Fachverband Theater am Gymnasium in Bayern e.V.**

In Bayern gibt es traditionell eine äußerst aktive Szene von Lehrkräften, die mit Schülern Theater machen, ins Theater gehen und Theaterfestivals besuchen. Der Fachverband „Theater am Gymnasium in Bayern“ bietet eine Plattform, um die Lehrkräfte miteinander zu vernetzen und ihren gemeinsamen Anliegen größeres Gewicht zu verleihen. TAG vertritt die Interessen aller Lehrerinnen und Lehrer, die sich für eine Stärkung der ästhetischen Bildung, insbesondere des Faches Theater, in allen Altersstufen einsetzen.

## **Aufgaben und Ziele von TAG**

Die zentrale Aufgaben und Ziele von TAG liegen in der Professionalisierung und Institutionalisierung des Fachbereichs Theater; dazu gehören auch die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Schultheater sowie die Ausrichtung, Koordination und Unterstützung von Theaterfestivals.

## **Information und Austausch auf dem TAG-Forum**

Die Theatertage der bayerischen Gymnasien sind auch immer eine gute Gelegenheit, um die Vorstandsmitglieder und die regionalen Ansprechpartner von TAG zu treffen. Dafür bietet das TAG-Forum am Dienstag, 23.7.2019, 15.00-16.30 Uhr eine gute Gelegenheit.

Als Themen sollen unter anderem Entwicklungen zum Antrag auf ein Abiturfach Theater, die Initiative zur Ausbildung von Junior-Assistenten oder Entwicklungen der Theaterklassen thematisiert werden. Hier können auch Anliegen und Wünsche zur Fachentwicklung oder den Theatertagen geäußert, konkrete Informationen weitergegeben oder Kontakte untereinander geknüpft werden.

Das TAG-Forum ist offen für alle interessierten Theaterlehrer\*innen. Wir freuen uns auf das Treffen mit euch.

**Theater fördern**  
**Lehrer unterstützen**  
**Das Fach entwickeln**

[www.tag-bayern.de](http://www.tag-bayern.de)



## Die Jury der 63. Theatertage

### Vorsitzender:

#### **Johannes Riedelsheimer**

Staffelsee-Gymnasium, Murnau

### Mitglieder:

#### **Michael Aust**

Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach

#### **Anette Batora**

Vertreterin der Landes-Eltern-Vereinigung

#### **Rita Bovenz**

Vertreterin des Bayerischen Philologenverbands e.V. (bpv)

#### **Daniel Behringer**

Staatliche Fachoberschule II, Nürnberg

#### **Bernhard Fritsch**

Jakob-Brucker-Gymnasium, Kaufbeuren

#### **Ilona Herrmann**

im Ruhestand

#### **Stefanie Höcherl**

Carl-Orff-Gymnasium, Unterschleißheim

#### **Maresa Hottner**

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium, Nabburg

#### **Elisabeth Hübner**

Hans-Leinberger-Gymnasium, Landshut

#### **Johannes Lorentzen**

Dalberg-Gymnasium, Aschaffenburg

#### **Bernd Rosenthal**

Gymnasium Alexandrinum, Coburg

#### **Barbara Schlatterbeck**

Willstätter-Gymnasium, Nürnberg

Über die Auswahl und Anzahl der Gruppen, die an den Theatertagen der bayerischen Gymnasien teilnehmen können, entscheidet eine 11-köpfige Jury. Den Vorsitz der Jury hat der Leiter der Fördergemeinschaft für die Theatertage der bayerischen Gymnasien. Die Zusammensetzung der Jury wird grundsätzlich aus den Mitgliedern des Vorstandes des Fachverbandes Theater am Gymnasium in Bayern e.V., dem Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft Theater und Film an den bayerischen Schulen e.V. sowie dem Landesberater für Theater, Film und szenisches Lernen gebildet. Weitere Juroren werden vom Jury-Vorsitzenden benannt. Je ein Vertreter von LEV und bpv sowie ein Vertreter der gastgebenden Schule nehmen in beratender Funktion an den Jury-Sitzungen teil.

Die bei den Theatertagen gezeigten Stücke sollen einen repräsentativen Einblick in die Qualität und Vielfalt der Theaterarbeit an bayerischen Gymnasien geben.



# Rückblick au







auf Murnau

62.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Staffelsee-Gymnasium Murnau

24. Juli bis 27. Juli 2013

# 63.

## theatertage

der bayerischen gymnasien  
vom 21. bis 24. juli 2019 in vaterstetten

### Impressum

#### **Organisation vor Ort**

Susanne Asam, Amelie Cocron,  
Tobias Baumgartner und Markus Grimm  
<http://theatertage2019vaterstetten.com>

#### **Veranstaltungsort**

Humboldt-Gymnasium Vaterstetten  
Johann-Strauß-Str. 41  
85598 Baldham  
08106 3634 0  
[sekretariat@humboldt-gym-vaterstetten.de](mailto:sekretariat@humboldt-gym-vaterstetten.de)  
[www.humboldt-gym.de](http://www.humboldt-gym.de)

#### **Leiter der Fördergemeinschaft**

##### **Michael Aust**

[michael.aust@tag-bayern.de](mailto:michael.aust@tag-bayern.de)  
[www.tag-bayern.de](http://www.tag-bayern.de)

#### **Redaktion**

Susanne Asam und Michael Aust

#### **Entwurf und Gestaltung**

atelier zudem | issig | nitschke | poser  
[www.zudem.de](http://www.zudem.de)  
Johannes Schielein, P-Seminar Corporate Design

#### **Druck**

Lindner-Druck, Landsberg

#### **Anmeldung über FIBS bis zum 30.06.2019**

Lehrgang: M046-0/19/60  
[www.fortbildung.schule.bayern.de](http://www.fortbildung.schule.bayern.de)

Alle Veranstaltungen sind für die Teilnehmer der Theatertage und –  
soweit Plätze vorhanden – für die Öffentlichkeit zugänglich.

**Kartenreservierung und weitere Informationen unter**  
**[theatertage2019vaterstetten.com](http://theatertage2019vaterstetten.com)**

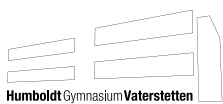
Die Fördergemeinschaft der Landes-Eltern-Vereinigung, des Bayerischen Philologenverbandes und des Fachverbandes Theater am Gymnasium in Bayern veranstaltet gemeinsam mit dem Humboldt-Gymnasium Vaterstetten unter der Schirmherrschaft von Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters, die 63. Theatertage der bayerischen Gymnasien vom 21. bis 24. Juli 2019 in Vaterstetten.



Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Amberg!



Veranstalter:



Humboldt Gymnasium Vaterstetten

Fördergemeinschaft für das Schultheater:



Fachverband für Theater am  
Gymnasium



Landes-Eltern-Vereinigung  
des Gymnasiums in Bayern e.V.

Bayerischer  
Philologenverband



Mit hauptsächlicher Unterstützung von:

Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



Raiffeisenbank  
Zorneding eG

bezirk



oberbayern



Stiftung der  
Kreissparkasse Ebersberg